

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Aydan Özoguz (SPD) vom 17.01.06

und Antwort des Senats

Betr.: Zuwanderung und Flüchtlingszahlen in Hamburg

In einer Pressemitteilung vom 8. Januar 2006 erklärte Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, dass der Asylbewerberzugang im Jahr 2005 auf dem niedrigsten Stand seit 20 Jahren sei. Ein kontinuierlicher Rückgang sei seit der Asylrechtsreform 1993 zu beobachten. Der Innenminister nennt gesetzgeberische Aktivitäten sowie eine enge europäische Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Asylmissbrauchs als weitere Begründung für die Zahlenentwicklung. Seit 1. Januar 2005 ist das Zuwanderungsgesetz in Kraft getreten, dass das deutsche Ausländerrecht in weiten Teilen neu strukturiert und reformiert hat. In Verbindung mit den Zahlen, die das Bundesinnenministerium zu Asylbewerbern in der Bundesrepublik dargestellt hat, sollte auch in Hamburg eine Jahresbilanz gezogen werden.

Ich frage den Senat:

Die nachfolgenden Zahlen beruhen auf Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie des Einwohner-Zentralamtes. Da die jeweiligen Zahlen zu unterschiedlichen Zeitpunkten bzw. Verfahrensständen erhoben werden, ist ein Abgleich bzw. eine Addition nicht sinnvoll.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. Flüchtlingszahlen in Hamburg

Bitte die folgenden Fragen beantworten mit Aufschlüsselung nach 1. Halbjahr 2004, 2. Halbjahr 2004, Jahr 2004 insgesamt und 1. Halbjahr 2005, 2. Halbjahr 2005, Jahr 2005 insgesamt.

1.1.1 Wie viele Asylanträge wurden gestellt? Bitte aufschlüsseln in Erstanträge und Folgeanträge.

	Zahl der Asylanträge insgesamt	Erstanträge	Folgeanträge
1. Halbjahr 2004	694	458	236
2. Halbjahr 2004	635	451	184
Gesamt 2004	1.329	909	420
1. Halbjahr 2005	472	297	175
2. Halbjahr 2005	504	346	158
Gesamt 2005	976	643	333

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Die Aufschlüsselung nach Herkunftsstaaten ist der **Anlage 1** zu entnehmen.

1.1.2 *Wie viele Personen wurden in Hamburg als Asylberechtigte anerkannt?*

1.1.3 *Wie viele Anträge wurden abgelehnt?*

	Zahl der Anerkennungen als Asylberechtigter	Zahl der Ablehnungen als unbegründet oder offensichtlich unbegründet
1. Halbjahr 2004	15	866
2. Halbjahr 2004	13	453
Gesamt 2004	28	1.319
1. Halbjahr 2005	18	355
2. Halbjahr 2005	5	310
Gesamt 2005	23	665

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

1.2 *Wie hat sich die Zahl der Personen entwickelt, die in Hamburg um Asyl nachgesucht haben?*

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Neueinreisen Gesamt (1.3)	Asylgesuche gesamt* (1.2)	Verteilung auf and. Länder (1.5)	Verbleib in Hamburg (1.6)
1. Halbjahr 2004	1.192	1.128	769	359
2. Halbjahr 2004	1.263	1.101	705	396
Gesamt 2004	2.455	2.229	1.474	755
1. Halbjahr 2005	894	820	585	235
2. Halbjahr 2005	733	779	485	294
Gesamt 2005	1.627	1.599	1.070	529

Quelle: Einwohner-Zentralamt *auch nach längerem vorangegangenen Aufenthalt

1.3 *Wie viele Personen sind tatsächlich in den oben genannten Zeiträumen aus dem Ausland neu eingereist? Wie viele haben einen Erstantrag auf Asyl gestellt? Bitte auch nach Herkunftsländern aufschlüsseln.*

1. Frage:

Siehe Antwort zu 1.2.

2. Frage:

Siehe Antwort zu 1.1.1.

1.4 *Wie viele Personen davon haben nach mehrjährigem Aufenthalt in Deutschland einen Erstantrag auf Asyl gestellt? Bitte auch nach Herkunftsländern aufschlüsseln.*

Die Dauer eines der Asylantragstellung vorangegangenen Aufenthalts wird statistisch nicht erfasst. Die Zahl der Personen, die aus dem Status einer Duldung heraus einen Asylantrag gestellt haben, ist – aufgeschlüsselt nach Herkunftsstaaten – der **Anlage 2** zu entnehmen.

1.5 *Wie viele Personen wurden aus Hamburg auf andere Länder umverteilt?*

1.6 *Wie viele Personen sind zur Durchführung des Asylverfahrens in Hamburg verblieben?*

Siehe Antwort zu 1.2 und 1.3 (1. Frage).

1.7 Welches waren die Hauptherkunftsländer der Asylbewerber?

Hauptherkunftsstaat	Zahl der Asylbewerber 2004
Serbien und Montenegro	272
Afghanistan	215
Türkei	203
Iran	116
Russische Föderation	95
Algerien	40
Ghana	36
Vietnam	30
Liberia	29
Indien	28

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Hauptherkunftsstaat	Zahl der Asylbewerber 2005
Afghanistan	236
Serbien und Montenegro	151
Türkei	121
Iran	100
Ghana	50
Russische Föderation	44
Togo	34
Armenien	20
Irak	20
Indien	16

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

1.8 Wie hat sich die Zahl unbegleiteter junger Flüchtlinge entwickelt, die angeben, jünger als 16 bzw. jünger als 18 Jahre alt zu sein?

1.9 Wie viele minderjährige unbegleitete Flüchtlinge sind nach Hamburg verteilt worden bzw. allein hierher eingereist?

1.10 Wie viele ärztliche Altersfeststellungen hat es gegeben und mit welchen Ergebnissen?

1.11 Wie viele Altersfiktivsetzungen hat es gegeben?

	Neuzugänge eigene Angabe unter 16 Jahre	davon Altersfiktivsetzung	Verbleib in Hamburg*	ärztl. Altersfeststellung	
				Bestätigung	Korrektur
1. Halbjahr 2004	70	54	–	2	0
2. Halbjahr 2004	59	32	–	1	1
Gesamt 2004	129	86	44	3	1
1. Halbjahr 2005	37	18	–	0	2
2. Halbjahr 2005	29	15	–	2	0
Gesamt 2005	66	33	35	2	0

	Neuzugänge eigene Angabe 16 bis 18 Jahre	davon Altersfiktivsetzung	Verbleib in Hamburg*	ärztl. Altersfeststellung	
				Bestätigung	Korrektur
1. Halbjahr 2004	105	46	–	1	0
2. Halbjahr 2004	113	42	–	0	0
Gesamt 2004	218	88	46	1	0
1. Halbjahr 2005	49	4	–	0	0
2. Halbjahr 2005	36	2	–	0	0
Gesamt 2005	85	6	23	0	0

* In der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit konnten nur die Jahresergebnisse aufgelistet werden.

1.12 *Welche Auswirkungen hat die neu eingeführte Verteilung unerlaubt eingereister Ausländer, die keinen Asylantrag stellen (§ 15a AufenthG)?*

1.13.1 *Wie viele Personen haben als Flüchtlinge in Hamburg um Aufenthalt nachgesucht, ohne Asyl zu beantragen?*

1.13.2 *Wie viele von diesen Personen, wurden aus Hamburg auf andere Länder umverteilt, wie viele sind in Hamburg verblieben, wie viele wurden in andere Drittstaaten rückgeführt?*

Die Zahl der unerlaubt eingereisten Ausländer, die statt Asyl eine Duldung beantragten, hat in Hamburg nach Einführung des Verteilungsverfahrens gemäß § 15a Aufenthaltsgesetz (AufenthG), das nach einer bundesweiten Absprache zum 1. Juli 2005 aufgenommen wurde (siehe Drs. 18/2563), deutlich abgenommen; zu den Angaben für 2004 und das 1. Halbjahr 2005 siehe Drs. 18/2563.

	Unerlaubt eingereiste Personen, die keinen Asylantrag stellen	Verteilung auf andere Länder	Verbleib in Hamburg	Zurückschiebungen
2. Halbjahr 2005	126	46	80	7
Gesamt 2005	345	46	299	25

1.14 *In welcher Höhe konnten bisher durch die neu eingeführte Verteilung unerlaubt eingereister Ausländer, die keinen Asylantrag stellen, Minderausgaben erzielt werden? Mit welchen Einsparungen ist künftig in welchen Haushaltstiteln jährlich zu rechnen?*

Das Gesamtvolumen der mit der neu eingeführten Verteilungsregelung erzielten Minderausgaben sowie der künftig zu erwartenden Einsparungen ist nicht bezifferbar, da einer Berechnung Faktoren zugrunde zu legen wären, die auf hypothetischen Annahmen beruhen müssten, z. B. zur Zahl der Personen, die ohne die neu eingeführte Verteilungsregelung zusätzlich nach Hamburg gekommen wäre, zur (mutmaßlichen) Aufenthaltsdauer dieser bzw. der nunmehr auf andere Länder verteilte Personen, zu der in jedem Einzelfall voneinander abweichenden Höhe der individuell aufzuwendenden öffentlichen Mittel.

Als grobe Anhaltspunkte für eine Abschätzung von Größenordnungen, in denen aufgrund der neuen Verteilungsregelung von einer Minderbelastung des Hamburger Haushaltes ausgegangen werden kann, können die folgenden Durchschnittswerte zugrunde gelegt werden:

Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben für Leistungsempfänger nach § 1 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) [Ausgaben für den Lebensunterhalt einschl. Rückkehrhilfen und Arbeitsgelegenheiten (ab 2005) sowie Krankenhilfe] beliefen sich 2004 auf 5171 Euro, 2005 auf 702 Euro.

Zu berücksichtigen sind des Weiteren die Kosten für die öffentliche Unterbringung. Die Platzkosten beim größten Träger öffentlicher Unterkünfte in Hamburg, „pflegen & wohnen“ (Haushaltstitel: 4700.671.61), betragen in den Jahren 2004 und 2005 jahresdurchschnittlich 1672 Euro.

Damit beliefen sich die durchschnittlichen Gesamtausgaben pro Kopf 2004 auf 6843 Euro, 2005 auf 7374 Euro.

Betroffen sind im Einzelplan 4 folgende Titel: 671.02, 681.20, 681.24, 681.29, 681.33, 681.37, 681.43, 682.01 sowie im Einzelplan 8.1 der Titel 671.62.

2. Neue Aufenthaltstitel und Rückführungen

Mit dem Zuwanderungsgesetz wurde die Zahl der Aufenthaltstitel auf zwei reduziert. Statt fünf verschiedenen Genehmigungsarten gibt es nur noch die befristete Aufenthaltserlaubnis und die unbefristete Niederlassungserlaubnis.

2.1.1 Wie viele Aufenthaltserlaubnisse und wie viele Niederlassungserlaubnisse wurden in 2005 insgesamt erteilt? (Bitte nach Monaten und Art der Aufenthaltserlaubnis aufschlüsseln.)

Siehe die als **Anlage 3** beigefügte Übersicht.

2.1.2 Wie viele der Inhaber dieser Erlaubnisse sind neu zugewandert, wie viele halten sich schon länger im Bundesgebiet auf?

7751 Inhaber der insgesamt 57 072 erteilten Titel sind neu zugewandert, 49 321 Inhaber hielten sich schon länger im Bundesgebiet auf.

2.2 Wie viele Duldungen mündeten in 2005 in Aufenthaltserlaubnisse? Wie viele geduldete Personen haben in diesem Zeitraum eine Aufenthaltserlaubnis beantragt, in wie vielen Fällen wurde sie bewilligt, in wie vielen Fällen abgelehnt?

2.3 Wie viele Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis von Personen, die bisher weder über eine Aufenthaltsgenehmigung noch über eine Duldung (oder Aufenthaltsgestattung) verfügten gab es 2005 insgesamt und mit welchen Ergebnissen? Führt der vorangegangene illegale Aufenthalt ausnahmslos zur Ablehnung eines Aufenthaltstitels?

Im Jahr 2005 wurden bei der Ausländerabteilung des Einwohner-Zentralamtes 4029 Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis von Duldungsinhabern und vereinzelt von Inhabern einer Aufenthaltsgestattung gestellt – eine gesonderte Statistik für Duldungs- bzw. Aufenthaltsgestattungsinhaber wird nicht geführt. Im gleichen Zeitraum wurde in 1186 Fällen ein Aufenthaltstitel erteilt und in 927 Fällen ein Ablehnungsbescheid erlassen.

Weitere Differenzierungen werden statistisch nicht erhoben.

- 2.4 *Wie viele vollziehbar ausreisepflichtige Ausländer haben sich am 31.12.2005 in Hamburg aufgehalten? (Bitte nach Staatsangehörigkeit aufschlüsseln wie zuletzt in Drs. 18/2563.)*
- 2.5 *Wie viele Rückführungen wurden im 2. Halbjahr 2005 vorbereitet und vollzogen? Aus welchen Gründen sind jeweils wie viele Rückführungen gescheitert?*

Siehe die als **Anlagen 4 und 5** beigefügten Übersichten.

- 2.6.1 *Wie viele Fälle vollziehbar ausreisepflichtiger Personen bzw. Familien hat die zuständige Behörde bis heute zurückgestellt, um sie der Härtefallkommission zur Entscheidung vorzulegen?*
- 2.6.2 *In der Antwort zur Drs. 18/2563 antwortet der Senat, dass der Zeitpunkt der Rückstellung von vollziehbar ausreisepflichtiger Personen bzw. Familien, um sie der Härtefallkommission zur Entscheidung vorzulegen, nicht konkret feststellbar ist. Warum ist dieser Zeitpunkt nicht konkret feststellbar? Plant die Behörde diesbezüglich eine andere Vorgehensweise? Wenn ja, wie?*

Die Ausländerabteilung des Einwohner-Zentralamtes hatte im Jahr 2004 und in der ersten Jahreshälfte 2005 bei 63 vollziehbar ausreisepflichtigen Personen in Erwartung der Einrichtung der Härtefallkommission die Rückführungsmaßnahmen zurückgestellt. Eine Rückstellung ist seither nicht erforderlich, da Fälle, die als potentielle Härtefälle eingeschätzt werden, unmittelbar zur Prüfung an die zuständige Rechtsabteilung geleitet werden, um von dort ggf. der Härtefallkommission zur Befassung vorgelegt zu werden.

Da sich die Fälle aus der laufenden Sachbearbeitung ergeben haben, ist ein konkreter Zeitpunkt der Rückstellung nicht feststellbar und statistisch nicht erfasst. Eine andere Vorgehensweise ist nicht geplant.

- 2.7 *In wie vielen Fällen, die für eine Beratung in der Härtefallkommission vorgesehen waren, konnten in der Zwischenzeit andere Lösungsmöglichkeiten gefunden werden? Um welche Arten von Sachverhalten handelte es sich und welche Bestimmungen haben die Lösungen ermöglicht?*

In zwei Fällen. Es handelte sich um Kinder, die ohne das erforderliche Visum zu einem hier lebenden Angehörigen eingereist waren; siehe Drs. 18/1922.

3. *Zuwanderung bzw. Aufenthalt aus humanitären Gründen*

Die Möglichkeiten Flüchtlingen Schutz durch die Gewährung von Aufenthalt zu gewähren, sind maßvoll erweitert worden (§ 60 Abs. 1, § 25 und § 23a AufenthG).

- 3.1 *Wie vielen Personen ist im Jahr 2005 der Status eines Flüchtlings (§ 60) gewährt worden insgesamt und insbesondere wegen der Anerkennung nichtstaatlicher oder geschlechtsspezifischer Verfolgung?*

Nach Angaben des insoweit zuständigen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge wurde im Jahre 2005 in Hamburg bei 13 Personen das Vorliegen der Voraussetzungen des § 60 Abs. 1 AufenthG festgestellt, davon bei sechs Personen aufgrund nichtstaatlicher Verfolgung. Weiteren 77 Personen wurde gemäß § 26 Abs. 4 Asylverfahrensgesetz Familienabschiebungsschutz zuerkannt. Geschlechtsspezifische Verfolgung wurde nicht festgestellt.

- 3.2 *Wie viele Aufenthaltstitel wurden im Jahr 2005 aufgrund welcher Bestimmungen des § 25 AufenthG erteilt?*

Siehe die als **Anlage 6** beigefügte Übersicht.

3.3 *Wie hat die Behörde für Inneres im Jahr 2005 über die Ersuchen der Härtefallkommission nach § 23a AufenthG entschieden?*

Die oberste Landesbehörde hat den Ersuchen der Härtefallkommission nach § 23a AufenthG im Jahr 2005 in allen Fällen entsprochen.

Anlage 1

Zu 1.3

Herkunft:	Neuzugänge gesamt 2004	davon mit Asylerstantrag
Afghanistan	216	148
Russland	185	169
Iran	176	170
Türkei	176	172
Serbien & Montenegro	172	148
Aserbaidshjan	158	24
Liberia	143	143
Ghana	88	62
Algerien	82	80
Guinea	78	76
Indien	75	67
Sudan	69	69
Côte d'Ivoire	46	44
Kamerun	39	38
Niger	36	27
Vietnam	36	35
Nigeria	34	34
Togo	34	32
Mazedonien	32	27
998 – ungeklärt Palästina	32	23
China (Volksrepublik)	29	29
Syrien	27	26
Ägypten	26	5
Armenien	26	9
Sierra Leone	25	25
Pakistan	20	20
Ecuador	18	10
Georgien	18	18
Libanon	18	10
Benin	17	15
Ukraine	17	13
998 – ungeklärt Afrika	17	17
Irak	16	16
Rumänien	16	15
Albanien	15	14
998 – ungeklärt Asien	15	15
Burundi	13	13
Belarus (Weissrussland)	12	12
Bosnien-Herzegowina	12	11
Mali	12	10
Kongo, Dem. Rep. (ex- Zaire)	11	8
Burkina Faso	10	9
Nepal	10	10
Kasachstan	8	7
Kenia	8	6
Guinea-Bissau	7	5
Kirgistan (Kirgisien)	7	7
Bulgarien	6	6

Herkunft:	Neuzugänge gesamt 2004	davon mit Asylerstantrag
Libyen	6	6
Marokko	6	6
Tunesien	6	5
Usbekistan	6	6
staatenlos	6	6
Gambia	5	5
Kolumbien	5	4
Mauretanien	5	5
Jemen	4	4
Jordanien	4	4
Moldavien	4	3
Äthiopien	3	3
Bolivien	3	0
Estland	3	3
Indonesien	3	0
Kuba	3	3
Mongolei	3	3
Simbabwe	3	3
Uganda	3	3
Bangladesch, Volksrepublik	2	2
Brasilien	2	0
Eritrea	2	2
Israel	2	2
Kap Verde	2	2
Kongo, Volksrepublik	2	2
Kosovo ***	2	2
Saudi-Arabien	2	1
Somalia	2	2
Tschad	2	1
Angola	1	1
Bhutan	1	1
Costa Rica	1	1
Gabun	1	1
Honduras	1	0
Korea, Dem. Volksrep. (Nord)	1	1
Kuwait	1	1
Lettland	1	1
Mosambik	1	1
Tansania	1	1
Turkmenistan	1	1
Gesamt	2455	2047

Herkunft:	Neuzugänge gesamt 2005	davon mit Asylerstantrag
Türkei	158	121
Iran	140	134
Serbien & Montenegro	128	114
Afghanistan	125	112
Ghana	99	83
Russland	86	76
Bulgarien	71	6
Indien	62	55
Aserbaidshan	61	6

Herkunft:	Neuzugänge gesamt 2005	davon mit Asylerstantrag
Algerien	45	41
998 – ungeklärt Palästina	37	34
Ecuador	32	12
Irak	32	31
Guinea	31	31
China (Volksrepublik)	29	29
Rumänien	28	7
Nigeria	26	23
Ägypten	25	13
Syrien	22	22
Togo	22	22
Armenien	19	8
Côte d'Ivoire	17	17
Georgien	17	13
Vietnam	17	16
Bosnien-Herzegowina	16	13
Pakistan	15	14
Mazedonien	14	9
Niger	14	12
Kamerun	13	12
Liberia	13	13
Sudan	13	13
Albanien	12	12
Benin	12	11
Sierra Leone	11	10
Ukraine	10	8
Belarus (Weissrussland)	9	6
Eritrea	9	9
Nepal	9	9
Kolumbien	8	6
Mali	8	8
Libanon	7	6
Burundi	6	6
Guinea-Bissau	6	6
Peru	6	4
Usbekistan	6	6
Kirgistan (Kirgisien)	5	5
Marokko	5	3
Tunesien	5	2
Gambia	4	3
Kongo, Dem. Rep. (ex- Zaire)	4	4
Libyen	4	4
998 – ungeklärt Afrika	4	4
998 – ungeklärt Asien	4	4
Brasilien	3	0
Burkina Faso	3	3
Jordanien	3	2
Uganda	3	3
Bhutan	2	2
Chile	2	0
Indonesien	2	1
Kongo, Volksrepublik	2	2
Kroatien	2	0

Herkunft:	Neuzugänge gesamt 2005	davon mit Asylerstantrag
Mauretanien	2	2
Moldavien	2	2
Senegal	2	2
Simbabwe	2	2
Somalia	2	2
Angola	1	1
Äthiopien	1	1
Bangladesch, Volksrepublik	1	1
Dominikanische Republik	1	0
Jemen	1	1
Kasachstan	1	1
Kenia	1	1
Mexiko	1	0
Namibia	1	1
Saudi-Arabien	1	1
Spanien	1	1
Sri Lanka	1	1
Turkmenistan	1	1
Venezuela	1	0
Summe:	1627	1282

Anlage 2

Zu 1.4

Herkunft:	Wechsel ins Asylverfahren in 2004
Afghanistan	66
Serbien & Montenegro	66
Iran	8
Bosnien-Herzegowina	7
Aserbaidshan	5
Tadschikistan	4
Niger	3
Ghana	2
Guinea-Bissau	2
Kongo, Dem. Rep. (ex- Zaire)	2
Mali	2
Togo	2
998 – ungeklärt Asien	2
Ägypten	1
Armenien	1
Burkina Faso	1
Côte d'Ivoire	1
Gambia	1
Liberia	1
Myanmar (Birma/Burma)	1
Nigeria	1
Pakistan	1
Rumänien	1
998 – ungeklärt Afrika	1
Gesamt	182
Herkunft:	Wechsel ins Asylverfahren in 2005
Afghanistan	199
Serbien & Montenegro	62
Bosnien-Herzegowina	6
Iran	6
Russland	5
Türkei	5
998 – ungeklärt Asien	5
Armenien	4
Irak	4
Mazedonien	3
Togo	3
Ghana	2
Kasachstan	2
Algerien	1
Brasilien	1
Burkina Faso	1
Côte d'Ivoire	1
Guinea	1
Indien	1
Kamerun	1
Kenia	1

Herkunft:	Wechsel ins Asylverfahren in 2005
Niger	1
Pakistan	1
Sudan	1
Gesamt	317

Anlage 3Zu 2.1.1

2005		Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe:
Gruppe	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
AE aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen	649	565	523	513	538	806	543	517	608	601	751	524	7.138	
AE - besonderes Aufenthaltsrecht	34	34	62	71	30	110	136	97	102	44	53	49	822	
AE EU	59	66	45	48	40	45	40	57	62	60	60	49	631	
AE nach Kurzaufenthalt	2	2	0	1	0	0	0	2	0	4	1	0	12	
AE zum Familiennachzug	2.062	1.971	2.178	2.243	2.102	2.807	1.938	2.055	2.020	1.614	1.845	1.657	24.492	
AE zur Ausbildung	360	369	740	1.203	276	347	281	287	561	550	605	402	5.981	
AE zur Erwerbstätigkeit	298	294	324	345	257	327	269	277	308	286	358	316	3.659	
AE zur selbständigen Tätigkeit	24	32	46	28	43	51	44	34	27	26	32	26	413	
Niederlassungserlaubnis	1.064	992	1.122	1.184	1.162	1.591	1.133	1.230	1.248	997	1.121	1.080	13.924	
Summe:	4.552	4.325	5.040	5.636	4.448	6.084	4.384	4.556	4.936	4.182	4.826	4.103	57.072	

Anlage 4

Zu 2.4

Dezember 2005	
Herkunft	Gesamt
Afghanistan	2.609
Serbien & Montenegro (ohne Kosovo)	941
Kosovo	776
Aserbaidshan	684
Türkei	681
Ghana	478
Russland	467
Ägypten	464
Iran	422
Armenien	366
Bosnien-Herzegowina	254
Algerien	232
Guinea	183
Libanon	150
Rumänien	149
Pakistan	142
Bulgarien	131
Togo	114
Nigeria	101
Mazedonien	99
Sierra Leone	98
Indien	96
Ecuador	91
Côte d'Ivoire	88
Irak	80
Liberia	76
Ukraine	73
Burkina Faso	70
China (Volksrepublik)	68
Vietnam	67
Polen	60
Tunesien	60
Saudi-Arabien	42
Niger	41
Benin	40
Gambia	39
Marokko	37
Kroatien	34
Kongo, Dem. Rep. (ehem. Zaire)	31
Kamerun	25
Mali	25
Guinea-Bissau	22
Albanien	15
Syrien	15
Georgien	13
Kolumbien	13
Sri Lanka	13
Kasachstan	12

Dezember 2005	
Herkunft	Gesamt
Libyen	12
Brasilien	11
Burundi	11
Italien	11
Kenia	11
Moldau / Moldavien	11
Sudan	11
Tadschikistan	11
Äthiopien	10
Chile	10
Estland	10
Philippinen	10
Senegal	10
Belarus (Weißrussland)	9
Somalia	9
staatenlos	9
ohne Angabe	9
Komoren	8
Portugal	8
Angola	6
Bangladesch, Volksrepublik	6
Indonesien	6
Jordanien	6
Kongo, Volksrepublik	6
Kuba	6
Malaysia	6
Mauretanien	6
Peru	6
Eritrea	5
Großbritannien & Nordirland	5
Kirgistan (Kirgisien)	5
Thailand	5
USA	5
Usbekistan	5
Griechenland	4
Mosambik	4
Nepal	4
Paraguay	4
Slowakei	4
Tschechische Rep.	4
Belgien	3
Dominikanische Rep.	3
Haiti	3
Jamaika	3
Lettland	3
Myanmar (Birma / Burma)	3
Niederlande	3
Spanien	3
Südafrika	3
Tschad	3
Ungarn	3
Bhutan	2
Costa Rica	2

Dezember 2005	
Herkunft	Gesamt
Korea, Republik (Süd)	2
Ruanda	2
Tansania	2
Uganda	2
Dänemark	1
Finnland	1
Frankreich	1
Honduras	1
Irland	1
Japan	1
Kap Verde	1
Kiribati	1
Litauen	1
Österreich	1
Simbabwe	1
Turkmenistan	1
ungeklärt – gesamt	1.012
998 – ungeklärt Afrika	810
998 – ungeklärt Amerika	4
998 – ungeklärt Asien	29
998 – ungeklärt Europa	7
998 – ungeklärt Ozeanien	0
998 – ungeklärt Palästina	162
Gesamt	12.155

Anlage 5

Zu 2.5

Monat	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2. Halbjahr 2005
vorbereitete Rückführungen Gesamt	191	155	164	144	173	128	955
gescheiterte Rückführungen	30	35	26	19	37	20	167
nicht zum Termin erschienen	16	11	6	3	4	8	48
Flugtechnische Gründe	2	4	0	0	0	1	7
Asylantrag	1	4	2	3	6	3	19
Asylfolgeantrag	0	1	0	4	7	0	12
Antrag § 80(5)	0	1	1	1	1	1	5
Beschluss §123	2	0	2	1	5	2	12
Ärztliches Attest	3	2	1	0	1	0	7
Petition	1	0	5	1	1	0	8
Durchbeförderung abgelehnt	0	1	0	1	0	0	2
Widerstand/Weigerung	0	3	1	0	3	1	8
sonstiger Grund	5	8	8	5	9	4	39
vollzogene Rückführungen im 2. Halbjahr	161	120	138	125	136	108	788

Anlage 6

Zu 3.2

Erteilungsgrund	Erteilungsart	Erteilungszweck	ersterteilt Anzahl	verlängert/übertragen/ geändert Anzahl	Summe:
§ 25 Abs. 1 AufenthG	Asylberechtigt		83	2	85
§ 25 Abs. 2 AufenthG	Flüchtling GK		1.558	73	1.631
§ 25 Abs. 3 AufenthG	Abschiebungshindernis nach § 60 Abs. 2,3,5,7		2.284	115	2.399
§ 25 Abs. 4 AufenthG	Dringende persönlicher/humanitäre Gründe, erhebliches öff. Interesse		671	57	728
§ 25 Abs. 4 S. 2 AufenthG	Verlängerung abweichend von § 8 Abs. 1 und 2 AufenthG		6	0	6
§ 25 Abs. 5 AufenthG	Rechtliche/fatsächliche Ausreisehindernisse		665	51	716
	Summe:		5.267	298	5.565